

Redebeitrag Timetoact-Kundgebung / 21.03. / Chemnitz

Wir sind von der Gruppe Undogmatische Radikale Antifa Dresden, organisiert in der lokalen Föderation „critique'n'act“ und im antiautoritär kommunistischen Bündnis „...umsGanze!“. Außerdem sind wir mit anderen antirassistischen und antifaschistischen Gruppen aus Sachsen und darüber hinaus vernetzt und organisieren zusammen mit ihnen unter dem Motto „Time to act“ Anfang April einen antifaschistischen Jugendkongress. Warum wir das machen, und warum das Teil einer längerfristigen Strategie sein kann, möchte wir kurz erläutern.

Es ist kalt in Deutschland: Nazis patrouillieren durch die Straßen, tagtäglich gibt es Angriffe auf Geflüchtete und deren Unterkünfte, ständig dasselbe rassistische Stammtischgelaber bei der AfD oder beim örtlichen Pegida-Ableger und die nächste Asylrechtsverschärfung wurde soeben eingeführt. Wir finden das zum kotzen!

Diese Zustände sind Ausdruck der Gesellschaft in der wir leben. Eine Gesellschaft, in der Menschen nach ihrer Nützlichkeit für den Standort eingeteilt und aussortiert werden, in der jede\*r unter Leistungszwang und Konkurrenz zueinander steht und in der Menschen aufgrund sozialer Konstrukte wie „Geschlecht“, „Rasse“ oder „Klasse“ diskriminiert werden. Diese Gesellschaft bildet die Basis für menschenverachtende Ideologien.

In Sachsen sieht das bekanntermaßen noch schlimmer aus. 25 Jahre Regierungsbeteiligung einer CDU, die jegliches rechtes und rechtsradikales Potential in Sachsen jahrelang negiert, Politikwissenschaftler, die mit Aussagen wie "der Nationalsozialismus habe in Deutschland einen Modernisierungsschub bewirkt" und "„Jüdische Organisationen brauchen Antisemitismus, um für ihre Anliegen Gehör zu finden" aufwarten können, und die Teil eines Thinktank für eine Extremismusideologie sind, welche breite gesellschaftliche Schichten durchzogen hat und diskursbestimmend ist, eine Troika, bestehend aus Politik, Politikwissenschaft und politischer Bildung, welche Haus und Hof für rechte Straßenbewegungen öffnet, und zu guterletzt eine Gesellschaft, welche sich mehr um ihre barocken Bauten und den Ruf Sachsens kümmert, weil es sonst nichts mehr gibt auf das man stolz sein kann. Hinzu kommt massive Repression gegen all jene, die sich diesen Zuständen entgegen stellen.

Um dem längerfristig etwas entgegen zu wirken, müssen wir uns organisieren. Wir müssen linksradikale Politik handlungsfähig machen und abseits von den derzeitigen Verhältnissen Alternativen zu diesen entwickeln. Dazu laden wir euch ganz herzlich ein.

Der Jugendkongress kann Anfang sein, uns zusammen mit euch zu vernetzen und zu organisieren und unsere Kritik auch in Sachsen handlungsfähig zu machen.

Dazu erwartet euch vom 1.-3. April ein breites Programm. Es gibt beispielsweise Workshops dazu wie ihr einen Schulstreik organisieren oder eure eigene Gruppe gründen könnt, und was es über Demonstrationen zu wissen gibt. Ihr könnt euch ausprobieren mit Flyergestaltung, Streetart, Selbstverteidigung und vielem mehr. Außerdem gibt es spannende Workshops zu inhaltlichen Themen wie Neonazi-Organisationen, Antirassismus, Feminismus und Kapitalismuskritik. Das komplette Programm findet ihr auf unserer Website. ([timetoact.noblogs.org](http://timetoact.noblogs.org))

Zusammen mit euch wollen wir uns mit der Gesellschaft, in der wir leben, beschäftigen.

Der Kongress ist kostenlos, es gibt ausreichend Pennplätze und auch für Essen und Getränke wird gesorgt – meldet euch einfach auf unserer Internetseite an und verbringt ein abwechslungsreiches,

politisches und entspanntes Wochenende mit uns in Chemnitz.

Das ganze Wochenende lang werden wir uns austauschen, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entwickeln, mit euch kritisieren und uns für weitere Aktionen vernetzen. Der JuKo soll neue Perspektiven eröffnen für alle, die sich antifaschistisch, feministisch und antirassistisch organisieren wollen, dies vielleicht schon tun oder einfach nur mehr darüber erfahren wollen, wie man zusammen was verändern kann.

Für einen Frühling der Solidarität und Emanzipation!